



Matthias Erzberger Katholischer Vermittler im demokratischen Neubeginn Weimars

Eine didaktische Handreichung für den Unterricht

In Kooperation erarbeitet von

Kevin Leutner

und der

1. Biographische Recherche

Matthias Erzberger (1875–1921) – Katholischer Vermittler im demokratischen Neubeginn Weimars

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepe/2325>  über Matthias Erzberger. Verwende dafür folgende Tabelle:

Person	
Epoche	
Stellung	
Motiv des Engagements	
Ziel des Engagements	
Formen des Engagements	
Ergebnis des Engagements	
Beurteilung der persönlichen Leistung	
Offene Fragen	
Beurteilung des Angebots auf der Seite	

2. Fragen und Arbeitsaufträge

Basisniveau

M1) Aufruf der Zentrumspartei zur Mitarbeit an der Schaffung einer demokratischen Republik vom 30. Dezember 1918

- 1) Fasse die Ziele der Zentrumspartei in eigenen Worten zusammen.
- 2) Erschließe, welche Wählermilieus durch den Aufruf der Zentrumspartei angesprochen werden.
- 3) Informiere dich über die Parteien der Weimarer Republik. Nutze hierzu gerne die Website:



- <https://www.bundestag.de/resource/blob/190452/136d18f9322d451e7ab98e916bdf7d32/parteien-weimarer-republik-data.pdf>.

Erläutere vor diesem Hintergrund, mit welchen Parteien das Zentrum in der Lage gewesen sein sollte, eine Koalition zu bilden.

M2) Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier vom 17. August 2021

1a) Frank-Walter Steinmeier zeigt sich in seiner Rede bestürzt über die Verleumdungskampagne gegen Erzberger sowie das Versagen der Sicherheitsbehörden bei der Festnahme der Mörder und ergänzt dies mit den Worten: „Es illustriert zugleich die Zerstörungskräfte, denen Deutschlands erste Demokratie immer wieder ausgesetzt war.“ Entwickle eine Mind-Map mit allen Belastungsfaktoren, die zum Untergang der Weimarer Demokratie beigetragen haben.

1b) Gegen Ende seiner Gedenkrede mahnt der Bundespräsident: „Wenn es mit Blick auf den Erzberger-Mord wichtige Lehren gibt, dann die, dass eine Demokratie von innen erodiert, wenn ihre Institutionen und Amtsträger nicht unzweideutig auf dem Boden der verfassungsmäßigen Ordnung stehen, wenn Bürgerinnen und Bürger [...] sich hinreißen lassen zu obskuren Lügen, [...] zu hasserfüllten Gewaltaufrufen. Und doch geschieht es jeden Tag, jede Stunde, in unserer Zeit, in unserem Land!“ Forchiere selbstständig nach aktuellen Beispielen, auf die Steinmeier hier anspielt.

2) Frank-Walter Steinmeier thematisiert neben Matthias Erzberger noch weitere Mordopfer der Weimarer Republik, wie z. B. Rosa Luxemburg oder Walther Rathenau. Informiere dich über diese Persönlichkeiten über die Websites:



- <https://demokratie-geschichte.de/koepfe/2585>



- <https://demokratie-geschichte.de/koepfe/2360>.

Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Hinblick auf das Ableben der beiden Mordopfer heraus.

3) Der Bundespräsident wählt als Einstieg seiner Gedenkrede den Nachruf von Kurt Tucholsky. Entwickle, ausgehend von der Rede Steinmeiers, einen eigenen Nachruf auf Matthias Erzberger, der seine Eigenschaften und Taten umfasst.

4) Bewerte Erzbergers Engagement für die Demokratie.

M3) Karikatur „Deutsche, denkt daran!“ vom Mai 1924

a) Beschreibe die Karikatur. Stelle insbesondere heraus, um welche Personen es sich auf dem Bild handelt.

b) Die Karikatur mahnt: „Deutsche, denkt daran!“ Setze diesen Ausspruch im Sinne einer zusammenfassenden Botschaft fort. (Woran sollen die Deutschen mithilfe dieses Bildes denken?)

Erhöhtes Niveau

M1) Aufruf der Zentrumspartei zur Mitarbeit an der Schaffung einer demokratischen Republik vom 30. Dezember 1918

1) Ordnen Sie die Quelle **M1** in den historischen Kontext von 1918–1919 ein. Erläutern Sie vor diesem geschichtlichen Hintergrund die Positionsbestimmung der Zentrumspartei, die der Reichsausschuss in dem Aufruf vornimmt.

2) Informieren Sie sich über die Reichstagswahlergebnisse und Regierungsbeteiligungen der Zentrumspartei. Nutzen Sie hierzu gerne die Websites:



– <https://www.bundestag.de/resource/blob/190456/f8d637d1039a06a614cff0264f8b5d10/reichstagswahlresultate-data.pdf>



– https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/430021_0704_reg.pdf.

Charakterisieren Sie vor diesem Hintergrund die Rolle, die der Zentrumspartei im Laufe der Weimarer Republik zukam.

3) Die Konrad-Adenauer-Stiftung führt die Zentrumspartei (bis 1933) als Bestandteil der „Geschichte der CDU“, siehe u. a. die Website:



– <https://www.kas.de/de/web/geschichte-der-cdu/zentrumspartei-bis-1933->

Forschen Sie selbstständig nach grundsätzlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen beiden Parteien.

M2) Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier vom 17. August 2021

1) Zum Ende hin resümiert Frank-Walter Steinmeier: „Das Wissen um dieses Zerstörungswerk hat die Bundesrepublik zu einer wehrhaften Demokratie gemacht.“ Erläutern Sie einige Lehren aus der Zeit der Weimarer Republik für unsere heutige „wehrhafte Demokratie“.

2) Der Bundespräsident sagt in seiner Rede: „Keine Frage, eine Demokratie braucht die Debatte, braucht Streit und Konflikt – aber für Gewalt gibt es niemals eine Rechtfertigung; Gewalt will die Freiheit ersticken, Gewalt tötet jede Demokratie!“ Setzen Sie sich im Kurs mit dem Verhältnis von Demokratie und Gewalt auseinander.

3) Frank-Walter Steinmeier listet in seiner Rede die politischen Tugenden Erzbergers auf, die unverzichtbar für den Erfolg einer Demokratie seien: „die Größe, eigene Positionen in Frage zu stellen und Irrtümer einzugestehen, die Kraft, mit dem politischen Gegner Kompromisse zu schmieden, und die Entschlossenheit, auch in schwierigen Zeiten Regierungsverantwortung zu übernehmen; schließlich der Mut, sich keiner Drohung gegen die eigene Person zu beugen“. Gewichten Sie begründet die genannten Tugenden. Ergänzen Sie Steinmeiers Liste mit weiteren „unerlässlichen Tugenden für den Erfolg einer Demokratie“.

4) Nutzen Sie die Liste aus 3) für eine Diskussion im Kurs, ob wir heutigen Politikerinnen und Politikern zu viel Verantwortung für das Gelingen unserer Demokratie aufbürden.

M3) Karikatur „Deutsche, denkt daran!“ vom Mai 1924

1) Erläutern Sie die Intention der Karikatur.

2) Nutzen Sie die Karikatur als Ausgangspunkt für vertiefende Nachforschungen über die Bedeutung der „Dolchstoßlegende“ für die Weimarer Republik. Nutzen Sie hierzu gerne u. a. die Website:



– <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/innenpolitik/dolchstoßlegende.html>.

3) Diskutieren Sie im Kurs, ob aktuelle „Fake News“ und Verschwörungstheorien eine existenzielle Bedrohung für unsere heutige Demokratie darstellen.

4) Überlegen Sie, welche Fragen für Sie noch offen sind.

3. Digitale Auswertung

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Aufruf der Zentrumspartei (M1):

<p>1) Die Zentrumspartei möchte beim Aufbau einer neuen Ordnung in Deutschland mithelfen. Welche Staatsform soll das neue Deutschland hierbei auf gar keinen Fall annehmen?</p>	<ul style="list-style-type: none">a) parlamentarische Monarchieb) sozialistische Republikc) konstitutionelle Monarchied) parlamentarische Demokratie
<p>2) Welchen Anspruch formuliert die Zentrumspartei an sich selbst?</p>	<ul style="list-style-type: none">a) Die Zentrumspartei möchte eine rechtskonservative Partei sein, die an der Wiederherstellung der Monarchie arbeiten möchte.b) Die Zentrumspartei sieht sich als Interessenpartei der Arbeiter.c) Die Zentrumspartei möchte eine christliche Volkspartei sein, die christliche Grundsätze in der Politik zum Tragen bringen möchte.d) Die Zentrumspartei möchte Politik im Sinne der Großindustriellen und Großagrarien machen.
<p>3) Welche Besonderheit bzw. Neuerung hinsichtlich der Teilhabe am politischen Leben wird im Aufruf der Zentrumspartei ausdrücklich betont?</p>	<ul style="list-style-type: none">a) die Herabsetzung des Wahlalters auf 20 Jahreb) die Einführung des Verhältniswahlrechtsc) die Einführung des Zensuswahlrechtsd) die Mitwirkung von Frauen auf der politischen Bühne

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier (M2):

<p>1) Steinmeier verweist in seiner Gedenkrede für Matthias Erzberger auf „hunderte politische Morde“, die die junge Republik erschütterten. Welches Mordopfer der 1920er-Jahre erwähnt Steinmeier in dieser Rede nicht?</p>	<p>a) Walther Rathenau b) Kurt Eisner c) Karl Gareis d) Rosa Luxemburg</p>
<p>2) Wie lautete der einprägende Ausspruch, den Matthias Erzberger kurz vor seiner Ermordung tätigte?</p>	<p>a) „Nicht ich beging Verrat an der Revolution, sondern die Revolution an mir.“ b) „Da steht der Feind – und darüber ist kein Zweifel: Der Feind steht rechts!“ c) „Freiheit ist immer Freiheit des anders Denkenden.“ d) „Die Kugel, die mich treffen soll, ist schon gegossen.“</p>
<p>3) Matthias Erzberger war einer immensen Hetz- und Verleumdungskampagne ausgesetzt. Wie hieß der Wortführer dieser Hetze?</p>	<p>a) Kuno Graf von Westarp b) Karl Helfferich c) Oskar Hergt d) Alfred Hugenberg</p>
<p>4) Frank-Walter Steinmeier würdigt Matthias Erzberger in seiner Gedenkrede mehrfach. Welche der nachfolgenden Beschreibungen nutzt der Bundespräsident in seiner Rede nicht?</p>	<p>a) Erzberger unterzeichnete 1918 die Waffenstillstandserklärung für das Deutsche Reich. b) Erzberger zeigte sich mutig und unbeugsam, da er trotz Gewaltandrohung nicht von seinem politischen Kurs abkam. c) Erzberger unterzeichnete 1919 den Friedensvertrag des Ersten Weltkriegs – auch Versailler Vertrag genannt. d) Erzberger steht für die politische Tugend, auch in schwierigen Zeiten Regierungsverantwortung zu übernehmen.</p>

4. Schriftliche Quellen

M1) Aufruf der Zentrumspartei zur Mitarbeit an der Schaffung einer demokratischen Republik vom 30. Dezember 1918:

Die Abdankung bzw. Absetzung von Kaiser Wilhelm II. vom 8./9. November 1918 bedeutete das Ende der Monarchie in Deutschland und die Übernahme der Macht durch Politiker der Linksparteien, wie z.B. Friedrich Ebert oder Philipp Scheidemann. Die aus MSPD und USPD bestehende Übergangsregierung, auch „Rat der Volksbeauftragten“ genannt, beschloss, dass am 19. Januar 1919 Wahlen zu einer Deutschen Nationalversammlung stattfinden sollten, deren vorrangige Aufgabe die Ausarbeitung einer neuen Verfassung sein sollte. Angesichts der immensen Bedeutung dieser Wahl veröffentlichte der Reichsausschuss der Zentrumspartei, unter der Federführung von Parteigrößen wie Matthias Erzberger und Adolf Gröber, den folgenden Aufruf:

„Durch gewaltsamen Umsturz ist die alte Ordnung Deutschlands zerstört, sind die bisherigen Träger der Staatsgewalt teils beseitigt, teils lahmgelegt worden. Eine neue Ordnung ist auf dem Boden der gegebenen Tatsache zu schaffen; diese Ordnung darf nach dem Sturz der Monarchie nicht die Form der sozialistischen Republik erhalten, sondern muss eine demokratische Republik werden.

5 An der großen und schweren Aufgabe mitzuarbeiten, ist in erster Linie die deutsche Zentrumspartei berufen und bereit. Ihre alten, sturmerprobten Grundsätze bestimmen auch für die neuen Arbeitsziele Richtung und Maß.

Gerade in diesen furchtbaren Stürmen soll das deutsche Volk mehr als je erfüllt sein von dem Geist der christlichen Wahrheit, der das öffentliche wie das private Leben durchdringen muss, wenn das
10 Glück des Ganzen wie des Einzelnen erhofft werden will.

Es gilt, ein soziales Recht der Allgemeinheit aufzurichten, das jedem Staatsbürger für seine pflichtmäßige Arbeit und sein Eigentum einen gerechten und zuverlässigen Schutz gewährt.

Es gilt, in dem Rahmen der christlichen Grundsätze und des gemeinen Rechts der bürgerlichen Freiheit Raum zu geben, die allein das Leben würdig zu gestalten vermag, indem sie jede
15 Bevormundung und Willkür von Seiten einer Bürokratie¹, Klassen- oder Parteiherrschaft ausschließt. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf die Zentrumspartei der eifrigen Mitarbeit aller Parteiangehörigen.

Diese Zugehörigkeit der Zentrumspartei als einer christlichen Volkspartei wird nicht begrenzt durch ein Religionsbekenntnis. Alle Staatsbürger christlicher Religion haben diese Grundlage politischer
20 Arbeit gemeinsam.


Zum ersten Mal treten diesmal auch die Frauen auf den politischen Kampfplatz; sie sind uns im Kampf für eine heilige Sache willkommen. Mögen auch sie an der Seite der Männer mit all ihrer Kraft eintreten für Wahrheit, Recht und Freiheit!

¹ Bürokratie.

Die Parteiarbeit wird durch Einhaltung der nachstehenden vom Reichsausschuss
25 festgestellten Leitsätze erleichtert werden. Die Ausarbeitung eines Parteiprogramms und einer
neuen Parteiorganisation wird vorbehalten.“

[Quelle: Rudolf Morsey (Hrsg.): Katholizismus, Verfassungsstaat und Demokratie: vom Vormärz – 1933 (Beiträge zur
Katholizismusforschung: Quellentexte zur Geschichte des Katholizismus; Bd. 1), Paderborn [u. a.] 1988, S. 113f.]

M2) Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vor einer Gesprächsrunde zu Hass und Gewalt als Gefahr für die Demokratie in Erinnerung an die Ermordung von Matthias Erzberger vor 100 Jahren, 17. August 2021, Schloss Bellevue:

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nutzt gerne die derzeitigen 100-jährigen Jubiläen, um Parallelen zur Weimarer Demokratie herzustellen, Lehren aus der Geschichte abzuleiten und an „Köpfe der Demokratie“ zu erinnern (siehe hierzu u. a. die Aufarbeitung zu Walther Rathenau unter  <https://demokratie-geschichte.de/koepfe/2360>). So ergreift er auch hier die Chance, nicht nur an einen großen Demokraten zu erinnern, sondern trifft auch Aussagen darüber, inwiefern das Wissen über die Weimarer Geschichte zu unserer heutigen Demokratie beigetragen habe.

„ ,Gehasst, weil du Konkursverwalter
der Pleitefirma Deutsches Reich,
liegst du zerschossen als ein kalter
und toter Mann – und Deutschland ist das gleich. [...]

5 Gehasst, weil du Zivilcourage
den Herren vom Monokel² zeigst –
weil du schon Siebzehn³ die Blamage
der Ludendorffer⁴ nicht verschweigst...

Das kann der Deutsche nicht vertragen:
10 dass einer ihm die Wahrheit sagt,
dass einer ohne Leutnantskragen
den Landsknechtgeist⁵ von dannen jagt.‘

Vor einhundert Jahren, am 26. August 1921, wurde Matthias Erzberger während eines Spaziergangs
im Schwarzwald von rechtsradikal-nationalistischen Terroristen ermordet. Wenige Tage später
15 erschien in der ‚Weltbühne‘ der Nachruf von Kurt Tucholsky, aus dem ich gerade zitiert habe. Verse,
aus denen Entsetzen und Empörung sprechen. Und die zugleich anschaulich machen: Die

² Ein Monokel ist eine Sehhilfe, die lediglich aus einem Glas besteht. Seit dem Ende des 19. Jhd. gilt das Monokel als ein Attribut der Adelschicht. Explizit bezogen auf die Weimarer Zeit könnte es bei den „Herren vom Monokel“ um eine Anspielung auf die sogenannten „alten Eliten“ handeln.

³ Gemeint ist das Jahr 1917 – das dritte Jahr des Ersten Weltkriegs.

⁴ Erich Ludendorff (1865–1937) war ein deutscher General und Mitglied der Obersten Heeresleitung im Ersten Weltkrieg. Er war ein Mitbegründer der sogenannten „Dolchstoßlegende“ und beteiligte sich u. a. am Hitlerputsch im Jahre 1923.

⁵ Landsknechte waren zumeist deutsche Söldner, die vorwiegend im 16. und 17. Jahrhundert wegen ihrer disziplinierten Kampfweise angeheuert wurden.

Revolverschüsse auf Erzberger waren ein Anschlag des alten auf das neue Deutschland, ein Anschlag auf die erste deutsche Demokratie.

20 Seit der Novemberrevolution hatten hunderte politische Morde die junge Republik erschüttert. Die allermeisten gingen auf das Konto von Rechtsradikalen. Vor allem Kommunisten und Sozialisten wurden in der zerrissenen Nachkriegsgesellschaft zu Tode geprügelt, erschossen, ertränkt. Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Kurt Eisner, Gustav Landauer zählen zu den bekanntesten Opfern.

25 Anders als sie war Matthias Erzberger, der Parteimann des katholischen Zentrums, kein Vertreter der ‚roten Revolution‘. Er wurde brutal ermordet, weil er wie nur wenige andere Politiker seiner Zeit die neue staatliche Ordnung verkörperte, die parlamentarische Demokratie der Weimarer Republik.

Die Kugeln der Mörder trafen einen leidenschaftlichen und streitlustigen Parlamentarier; einen Vermittler, der Brücken zwischen den Parteien baute und Koalitionen schmiedete; einen Pragmatiker, der sich nicht an Illusionen, sondern an der Wirklichkeit orientieren wollte. Sie trafen einen Außenpolitiker, der seit 1917 für Frieden und internationale Verständigung kämpfte und mit seiner Unterschrift den Ersten Weltkrieg beendet hatte. Und sie trafen den ehemaligen Finanzminister und Vizekanzler der Weimarer Republik, der sich unermüdlich für die ‚kleinen Leute‘ und für soziale Gerechtigkeit einsetzte. [...]

Matthias Erzberger steht für den Aufbruch in die politische und gesellschaftliche Moderne, er war tatsächlich ein Wegbereiter der Demokratie. [...]

35 Viel zu lange ist die Weimarer Republik nur von ihrem Ende her, vom Scheitern her betrachtet worden, als Vorgeschichte des Nationalsozialismus. Viel zu lange wurde denen, die – wie Erzberger – nach dem Versagen der Monarchie Verantwortung übernahmen und die erste deutsche Demokratie aufbauten, die berechnete Anerkennung verwehrt. Es ist gut, dass sich das in den letzten Jahren verändert hat. [...]

40 Matthias Erzberger verkörperte politische Tugenden, die auch heute unverzichtbar sind für den Erfolg einer Demokratie: die Größe, eigene Positionen in Frage zu stellen und Irrtümer einzugestehen, die Kraft, mit dem politischen Gegner Kompromisse zu schmieden, und die Entschlossenheit, auch in schwierigen Zeiten Regierungsverantwortung zu übernehmen; schließlich der Mut, sich keiner Drohung gegen die eigene Person zu beugen – leider auch dies wieder aktuell. [...]

45 Der Ermordung von Matthias Erzberger ging eine beispiellose Hetz- und Verleumdungskampagne voraus. Als Landesverräter, als korrupt, als ‚Reichsschädling‘ wurde Erzberger verleumdet. Antisemiten verbreiteten, er sei kein Katholik, sondern der nichteheliche Sohn jüdischer Eltern.

Der Wortführer dieser Hetze war kein verwirrter Außenseiter, sondern entstammte der
50 Mitte der alten Elite: Karl Helfferich⁶ [...]. Sein apokalyptisches Szenario, das den Untergang
Deutschlands prophezeite, kannte nur eine Lösung: ‚Fort mit Erzberger!‘ [...] Erzberger selber hatte
kurz vor seinem Tod geahnt: ‚Die Kugel, die mich treffen soll, ist schon gegossen.‘ Dass sich damals
viel zu viele – gerade im Bürgertum – von der Hetze nicht distanziert, sondern sie klammheimlich
oder auch offen geteilt haben, dass die Justiz den Verleumdungen nicht entschlossen
55 entgegengetreten ist und dass die Sicherheitsbehörden die Mörder ins Ausland entkommen ließen,
all dies bleibt skandalös. Es illustriert zugleich die Zerstörungskräfte, denen Deutschlands erste
Demokratie immer wieder ausgesetzt war. [...]

Keine Frage, eine Demokratie braucht die Debatte, braucht Streit und Konflikt – aber für Gewalt gibt
es niemals eine Rechtfertigung; Gewalt will die Freiheit ersticken, Gewalt tötet jede Demokratie! [...]
60 Die Justiz braucht heute die notwendigen Mittel, um in der digitalen Gesellschaft auch Straftaten, die
im Netz begangen werden, aufklären und ahnden zu können. Und wir brauchen besonders hohe
Anforderungen an diejenigen, die heute im Staatsdienst tätig sein wollen. Wenn es mit Blick auf den
Erzberger-Mord wichtige Lehren gibt, dann die, dass eine Demokratie von innen erodiert, wenn ihre
Institutionen und Amtsträger nicht unzweideutig auf dem Boden der verfassungsmäßigen Ordnung
65 stehen, wenn Bürgerinnen und Bürger [...] sich hinreißen lassen zu obskuren Lügen, [...] zu
hasserfüllten Gewaltaufrufen. Und doch geschieht es jeden Tag, jede Stunde, in unserer Zeit, in
unserem Land!

‚Du warst der Erste nicht – bist nicht der Letzte‘, so heißt es am Ende von Tucholskys Nachruf auf
Matthias Erzberger. Leider hat Kurt Tucholsky recht behalten: Erzberger war nicht der Letzte. Keine
70 zwölf Monate später ermordete die gleiche Terrorgruppe Deutschlands ersten jüdischen
Außenminister, Walther Rathenau. Und gut zehn Jahre und viele weitere Morde später war
Deutschlands erste Demokratie zerstört.

Das Wissen um dieses Zerstörungswerk hat die Bundesrepublik zu einer wehrhaften Demokratie
gemacht. Zu einer Demokratie, die ihre Werte und Institutionen kraftvoll schützt und verteidigt [...].
75 Eine Demokratie, die inzwischen über eine gefestigte Tradition verfügt und die heute voller
Selbstbewusstsein Matthias Erzberger ehrt, einen ihrer Wegbereiter und mutigen Vorkämpfer.“

[Quelle: Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier vor einer Gesprächsrunde zu Hass und Gewalt als Gefahr für
die Demokratie in Erinnerung an die Ermordung von Matthias Erzberger vor 100 Jahren am 17.08.2021 in Berlin. Abrufbar
unter: www.bundespraesident.de].

80

⁶ Karl Helfferich war einer der führenden Köpfe der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP), glühender
Verfechter der Dolchstoßlegende und fiel insbesondere durch seine antisemitische Hetze auf.

5. Visuelle Quellen

M3) Karikatur „Deutsche, denkt daran!“ aus dem „Vorwärts“ vom Mai 1923, die vorwiegend als Postkarte in Umlauf kam:



[Quelle: Deutsche, denkt daran!, in: Vorwärts, 03.05.1924]

6. Digitales Quiz

Testet in einem Kahoot-Wettstreit euer Wissen über Matthias Erzberger!

1. Spielt in der Gruppe. Ernennet eine Person zur Spielleiterin oder zum Spielleiter. Diese ruft das Kahoot-Quiz über den Link oder QR-Code auf und moderiert das Spiel.

<https://play.kahoot.it/v2/?quizId=371b7640-f7f5-4c75-92bc-cbd6986dea42>



2. Spielt in der Klasse. Ruft das Quiz über den Link oder den QR-Code auf. Die Spiel-PIN erhaltet Ihr von der Lehrkraft, die den Wettstreit anleitet.

<https://kahoot.it/>



Erwartungshorizont

der didaktischen Handreichung

7. Erwartungshorizont

7.1 Arbeitsblatt zur biografischen Recherche – mit Lösungen

Matthias Erzberger (1875–1921) – Katholischer Vermittler im demokratischen Neubeginn Weimars

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2325> über Matthias Erzberger. Verwende dafür folgende Tabelle:



Person	Matthias Erzberger
Epoche	Weimarer Republik
Stellung	führendes Mitglied der Zentrumspartei, Vorsitzender der Waffenstillstandskommission, Finanzminister, Vizekanzler
Motiv des Engagements	Stabilisierung der jungen Republik
Ziel des Engagements	über Verständigungspolitik mit den Siegermächten zur Konsolidierung der Weimarer Demokratie beitragen
Formen des Engagements	Übernahme mehrerer hochrangiger Positionen im jungen demokratischen Deutschland, Inkaufnahme des Daseins als Feindbild für die nationalistische Rechte
Ergebnis des Engagements	Maßgeblicher Beitrag im Friedensprozess durch sein Wirken in der Waffenstillstandskommission und das Befürworten des Versailler Vertrags, Ermordung durch die Operation Consul: Vorwurf der „Erfüllungspolitik“
Beurteilung der persönlichen Leistung	...
Offene Fragen	...
Beurteilung des Angebots auf der Seite	...

7.2 Fragen und Arbeitsaufträge – Lösungsvorschläge

Basisniveau

M1) Aufruf der Zentrumspartei zur Mitarbeit an der Schaffung einer demokratischen Republik vom 30. Dezember 1918

1) Die Zentrumspartei möchte in dieser Umbruchszeit unbedingt verhindern, dass Deutschland eine sozialistische Republik wird. Darüber hinaus möchte sie christliche Grundsätze in der Politik verwirklichen und die bürgerlichen Freiheitsrechte sowie Arbeit und Eigentum schützen.

2) Oftmals wird im Zusammenhang mit den Weimarer Parteien von „Milieuparteien“ gesprochen, die ihre klassischen Wählerschichten hatten, wie z. B. Fabrikarbeiter, Landarbeiter, Industrielle oder Großagrarien. Die Zentrumspartei nimmt hier eine besondere Rolle ein, weil sie aufgrund ihrer katholischen Ausrichtung schichtenübergreifend gläubige Wählerinnen und Wähler gewinnen konnte.

3) Aufgrund ihres Bekenntnisses zur demokratischen Republik ist es nur sachlogisch, dass das Zentrum mit der SPD und der DDP, die dieses Bekenntnis teilten, koalitionsfähig war, wie sie es in zahlreichen Regierungskoalitionen nachwies. Oftmals in der Weimarer Geschichte fanden – teilweise wegen schwieriger Mehrheitsverhältnisse – auch Zentrum und DVP zusammen, da sich hier Überschneidungen in Hinblick auf das liberale Gedankengut finden lassen und die DVP – obwohl als monarchistische Partei erdacht – zur Mitarbeit in der neuen Staatsform bereit war.

M2) Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier vom 17. August 2021

1a) Die Weimarer Republik war mannigfaltigen Belastungsfaktoren ausgesetzt. Die nachfolgende Auflistung erhebt also keinen Anspruch auf Vollständigkeit: (1) antidemokratisches Denken: „alte Eliten“ u. a. in der Bürokratie und Justiz, Putschversuche von links und rechts, politische Morde, fehlender gesellschaftlicher Grundkonsens über die Ausgestaltung einer Republik; (2) Mängel der Verfassung: enorme Machtposition des Reichspräsidenten (Art. 48, 25, 53 usw.), keine 5 %-Hürde, kein Verfassungsschutz; (3) außenpolitische und wirtschaftliche Belastungen: Versailler Vertrag, Ruhrkampf und Hyperinflation, Weltwirtschaftskrise, Reparationen

1b) In diesem Zusammenhang könnte man Beispiele für die zunehmende Radikalisierung der Querdenker-Szene thematisieren. Ebenso wären Bezüge zu Twitter-, Facebook- oder Instagram-Beiträgen möglich, in denen politischen Amtsträger beschimpft und beleidigt werden. Leider ist auch die jüngere Vergangenheit nicht frei von politischen Morden. Der Mord an Walter Lübcke vom Juni 2019 bietet sich für das Strukturierungskonzept einer Fallanalyse an. Ebenso lässt sich in diesem Zusammenhang die NSU-Mordserie thematisieren.

2) Bei den Recherchen sollten mindestens folgende Unterschiede herausgestellt werden: (1) *historischer Hintergrund*: Rosa Luxemburg wurde im Zuge der Novemberrevolution (1919) von deutschen Militärs ermordet. Die Ermordung Walther Rathenaus (1922) fand statt, nachdem die Republik bereits ausgeformt war. (2) *Mordmotive*: Rosa Luxemburg war eine Anführerin der kurz zuvor gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Aufgrund ihrer politischen Gesinnung und ihrer hervorgehobenen Stellung in der KPD wurde sie zum Ziel nationalistischer Kreise. Bei Walther Rathenau spielten der Vorwurf der „Erfüllungspolitik“ und seine jüdische Abstammung die zentrale Rolle. Gemeinsam ist beiden Morden, dass (1) *reaktionär gesinnte Gruppen* diese durchführten und (2) sie von *besonderer Tragweite für das jeweilige politische Milieu* waren. Rosa Luxemburg wurde zur Galionsfigur der politischen Linke. Die Ermordung Rathenaus war

maßgebend für die Verabschiedung des Republiksschutzgesetzes. (Die hier dargestellten Komponenten stellen logischerweise nur eine kleine Auswahl möglicher Vergleichskriterien dar.)

3) individuelle Schülerlösung

4) individuelle Schülerlösung

M3) Karikatur von 1923/1924

a) Bei der Karikatur sollten mindestens die Soldaten im Schützengraben, die sich hinter dem Graben befindlichen vier Personen sowie die Menschenmenge im Hintergrund genauer beschrieben werden. Darüber hinaus sollte der Schriftzug „Deutsche, denkt daran!“ nicht unterschlagen werden. Bei den dargestellten Personen handelt es sich um Philipp Scheidemann, den ersten Regierungschef der Weimarer Republik, der mit einem Dolch bereits zur Stoßbewegung in Richtung der Soldaten ausgeholt hat, Matthias Erzberger, der wohlgenährt und Zigarre rauchend das Schauspiel verfolgt, und zwei nach antisemitischem Verständnis dargestellte Juden, die auf Geldsäcken Platz genommen haben.

b) Die Botschaft könnte lauten: „Deutsche, denkt daran, nicht das im Felde unbesiegte Heer, sondern die Demokraten und Juden tragen die Schuld für die Niederlage im Ersten Weltkrieg. Sie haben den Truppen durch ihre (November)Revolution einen Dolchstoß in den Rücken versetzt!“

Erhöhtes Niveau**M1) Aufruf der Zentrumspartei zur Mitarbeit an der Schaffung einer demokratischen Republik vom 30. Dezember 1918**

1) Die Quelle ist in die Anfangsphase der Weimarer Republik einzuordnen, die von der Novemberrevolution und der Gründung der Republik (1918–1919) geprägt war. In diesem Zusammenhang sollte man mindestens auf die folgenden Ereignisse eingehen: Matrosenaufstand in Kiel und Wilhelmshaven und die Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten, doppelte Ausrufung der Republik am 9. November 1918, Unterzeichnung des Waffenstillstandes am 11.11.1918, Reichsrätekongress im Dezember 1918, Januarkämpfe in Berlin 1919, Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919 sowie die Verabschiedung der Weimarer Verfassung im August 1919. Die Zentrumspartei möchte sich mit diesem Aufruf als „Fels in der Brandung“ dieser unsicheren Zeiten präsentieren. Dies merkt man insbesondere an angsteinflößenden Formulierungen wie „die alte Ordnung Deutschlands zerstört“ oder „Träger der Staatsgewalt beseitigt“, auf welche die Zentrumspartei mit „sturmerprobten Grundsätze[n]“ und dem „Geist der christlichen Wahrheit“ antwortet. Auf diese Art wird mittels vermeintlich langerprobter Gewissheiten Sicherheit erzeugt und der Eindruck vermittelt, dass die Zentrumspartei in der Lag sei, diese Zeiten zu gestalten.

2) Die Rolle der Zentrumspartei lässt sich als „Stabilitätsanker“ der Weimarer Republik charakterisieren. Sie war an beinahe jedem Regierungskabinett bis zur Machtübernahme Hitlers beteiligt. Darüber hinaus ist sie die einzige demokratische Partei der Weimarer Republik, der es bei Reichstagswahlen gelang, annähernd ihre Wahlergebnisse zu halten. (Selbstverständlich ist die Rolle der Zentrumspartei im Zusammenhang mit dem Ermächtigungsgesetz vom März 1933 überaus problematisch zu sehen.)

3) Eine zentrale Gemeinsamkeit besteht darin, dass sich beide Parteien christlichen Grundsätzen verschrieben haben, wobei dies in der Zentrumspartei ein noch wesentlich prägnanterer Bestandteil der politischen Praxis war als er es heutzutage bei der CDU ist. Die CDU unterscheidet sich dahingehend von der Zentrumspartei, dass sie eine überkonfessionelle Partei ist. Das Zentrum hingegen war die Partei der deutschen Katholiken. Protestanten zählten weniger zu ihrem klassischen Wählerklientel.

M2) Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier vom 17. August 2021

1) In diesem Zusammenhang kann man selbstverständlich darauf eingehen, dass unser heutiges Grundgesetz eine bewusste Reaktion auf die Weimarer Verfassung darstellt - sei es die Stellung des Präsidenten, die Rolle von Parteien oder auch die Machtfülle der Regierung. Herausragender wären jedoch „ideelle“ Lehren, wie z. B.: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. / Demokratien müssen die Zukunft gestalten und nicht fortwährend in der Vergangenheit leben. / Die politischen Extreme nutzen gerne Hass und Angst als politische Kampfmittel.

2) individuelle Schülerlösung

3) individuelle Schülerlösung

4) individuelle Schülerlösung

M3) Karikatur von 1923/1924

1) Da die Karikatur/Postkarte im Laufe der 1920er-Jahre in Umlauf kam, ist sie als propagandistische Erinnerung der politischen Rechten anzusehen. Die Deutschen sollen die Dolchstoßlegende nicht

vergessen und fortwährend an die Legende erinnert werden, dass die Kriegsniederlage und die Novemberrevolution von den sogenannten „Erfüllungspolitikern“, „Novemberverbrechern“ und Juden gesteuert wurde. Matthias Erzberger und Philipp Scheidemann waren in diesem Zusammenhang typische Opfer dieser Propaganda.

2) Die Dolchstoßlegende ließ die Weimarer Republik nie wirklich los. Sie war die hartnäckige Lüge bzw. Verschwörungstheorie, die maßgeblich dazu beitrug, dass es Teilen der deutschen Bevölkerung so schwer fiel, Vertrauen in die Demokratie zu fassen. Sie bot die Möglichkeit, dass man die Verantwortung für die Niederlage im Ersten Weltkrieg auf die jungen Demokraten abwälzen konnte, die den Waffenstillstand und später den Versailler Vertrag unterzeichnet haben. So wurde die Republik als Konsequenz aus der Niederlage wahrgenommen und nicht als Chance zur politischen Partizipation. So war die Dolchstoßlegende fester Bestandteil politischer Praxis, sei es Paul von Hindenburg, der sie in seiner Erklärung vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss im November 1919 nutzte, sei es Karl Helfferich, der sie für seine politische Hetze nutzte oder sei es auch Adolf Hitler, der sie fortwährend gegen Kommunisten und Sozialisten und darüber hinaus anwandte. Die Dolchstoßlegende entwickelte eine solche Macht, dass selbst Demokraten wie Friedrich Ebert sie nutzten, um sich die Loyalität der aus dem Ersten Weltkrieg heimkehrenden Truppen zu sichern.

3) individuelle Schülerlösung


7.3 Digitale Auswertung Quelle M1 – mit Lösungen

<p>1.) Die Zentrumspartei möchte beim Aufbau einer neuen Ordnung in Deutschland mithelfen. Welche Staatsform soll das neue Deutschland hierbei auf gar keinen Fall annehmen?</p>	<p>a) parlamentarische Monarchie</p> <p>b) sozialistische Republik</p> <p>c) konstitutionelle Monarchie</p> <p>d) parlamentarische Demokratie</p>
<p>2.) Welchen Anspruch formuliert die Zentrumspartei an sich selbst?</p>	<p>a) Die Zentrumspartei möchte eine rechtskonservative Partei sein, die an der Wiederherstellung der Monarchie arbeiten möchte.</p> <p>b) Die Zentrumspartei sieht sich als Interessenpartei der Arbeiter.</p> <p>c) Die Zentrumspartei möchte eine christliche Volkspartei sein, die christliche Grundsätze in der Politik zum Tragen bringen möchte.</p> <p>d) Die Zentrumspartei möchte Politik im Sinne der Großindustriellen und Großsagarier machen.</p>
<p>3.) Welche Besonderheit bzw. Neuerung hinsichtlich der Teilhabe am politischen Leben wird im Aufruf der Zentrumspartei ausdrücklich betont?</p>	<p>a) die Herabsetzung des Wahlalters auf 20 Jahre</p> <p>b) die Einführung des Verhältniswahlrechts</p> <p>c) die Einführung des Zensuswahlrechts</p> <p>d) die Mitwirkung von Frauen auf der politischen Bühne</p>

7.4 Digitale Auswertung Quelle M2 – mit Lösungen

<p>1) Steinmeier verweist in seiner Gedenkrede für Matthias Erzberger auf „hunderte politische Morde“, die die junge Republik erschütterten. Welches Mordopfer der 1920er-Jahre erwähnt Steinmeier in dieser Rede nicht?</p>	<p>a) Walther Rathenau b) Kurt Eisner c) Karl Gareis d) Rosa Luxemburg</p>
<p>2) Wie lautete der einprägende Ausspruch, den Matthias Erzberger kurz vor seiner Ermordung tätigte?</p>	<p>a) „Nicht ich beging Verrat an der Revolution, sondern die Revolution an mir.“ b) „Da steht der Feind – und darüber ist kein Zweifel: Der Feind steht rechts!“ c) „Freiheit ist immer Freiheit des anders Denkenden.“ d) „Die Kugel, die mich treffen soll, ist schon gegossen.“</p>
<p>3) Matthias Erzberger war einer immensen Hetz- und Verleumdungskampagne ausgesetzt. Wie hieß der Wortführer dieser Hetze?</p>	<p>a) Kuno Graf von Westarp b) Karl Helfferich c) Oskar Hergt d) Alfred Hugenberg</p>
<p>4) Frank-Walter Steinmeier würdigt Matthias Erzberger in seiner Gedenkrede mehrfach. Welche der nachfolgenden Beschreibungen nutzt der Bundespräsident in seiner Rede nicht?</p>	<p>a) Erzberger unterzeichnete 1918 die Waffenstillstandserklärung für das Deutsche Reich. b) Erzberger zeigte sich mutig und unbeugsam, da er trotz Gewaltandrohung nicht von seinem politischen Kurs abkam. c) Erzberger unterzeichnete 1919 den Friedensvertrag des Ersten Weltkriegs – auch Versailler Vertrag genannt. d) Erzberger steht für die politische Tugend, auch in schwierigen Zeiten Regierungsverantwortung zu übernehmen.</p>

7.5 Digitales Quiz: Matthias Erzberger (1875–1921) – Katholischer Vermittler im demokratischen Neubeginn Weimar – mit Lösungen

Beantworte mithilfe der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2325>  sowie der Gedenkrede von Frank-Walter Steinmeier (**M2**) die nachfolgenden Multiple-Choice-Fragen zu Matthias Erzberger.

1.) Welche der nachfolgenden Ämter hatte Erzberger im Laufe seiner politischen Karriere inne?	a) Finanzminister b) Reichskanzler c) Vorsitzender der Waffenstillstandskommission des Deutschen Reiches d) Vizekanzler
2.) Welchen Parteien gehörte Erzberger im Laufe seiner politischen Karriere an?	a) SPD b) Zentrum c) DVP d) KPD
3.) Mit welchen Parteien arbeitete Erzberger zusammen, um eine Mehrheit für seine „Verständigungspolitik“ mit den Alliierten zu gewinnen?	a) SPD (Sozialdemokraten) b) Fortschrittspartei / später DDP (Linksliberale) c) DVP (Nationalliberale) d) DNVP (Nationalkonservative)
4.) Welche der nachfolgenden Verleumdungen waren Bestandteil der gegen Erzberger geführten Hetzkampagne?	a) „Erfüllungspolitiker“ b) „Vaterlandsverräter“ c) „Reichsschädling“ d) „korrupter Politiker“
5.) Welche der nachfolgenden Aussagen über die Ermordung von Matthias Erzberger sind korrekt?	a) Er wurde am 26.08.1921 vor dem Nationaltheater in Weimar ermordet. b) Seine Mörder stammen aus dem rechtsradikal-nationalistischen Spektrum. c) Mitglieder der gleichen rechten Terrorgruppe ermordeten ca. ein Jahr später Außenminister Rathenau. d) Zum Zeitpunkt seiner Ermordung hatte er das Amt des Finanzministers inne.